

Das goldene Zeitalter.

Es gab eine Zeit, als der Noah noch Kind,
 Man nannte die gold'ne sie nur.
 Der Sommer war kühl, und der Winter war lind,
 Von Eis und von Schnee keine Spur.
 Im goldigen, grünen, süß duftenden Wald,
 Da wuchs an dem Baume die Wurst,
 Und Semmeln und Backwerk von jeder Gestalt,
 Im Bache floß Milch für den Durst.
 Das Vieh, das jetzt wild ist, war damals so zahm,
 Und hatte fast Menschenverstand:
 Das Krokodil traulich zum Knaben kam,
 Macht' Männchen und fraß aus der Hand.
 Der Tiger, der blutige Beute nur hascht,
 Damals noch höchstens vom Milchbrei nascht.
 Die Löwen, die kamen zum Essen heran,
 Man sah bei den Kühen sie ruh'n,
 Die Kinder, die sprangen an ihnen hinan;
 Das sollten sie jetzt einmal thun!

— 34 —

